

ERNST BERNLEITHNER:

LINZ AN DER DONAU IM KARTENBILD DER ZEITEN

Mit 13 Bildtafeln

Dr. Hanns Kreczi verwies im Vorwort zu seiner im Jahre 1941 erschienenen „Linzer Häuserchronik“ darauf, daß noch nie eine Ausgabe von Plänen der oberösterreichischen Landeshauptstadt in historischer Reihenfolge vorgenommen wurde. Wenn nun hier ein diesbezüglicher Versuch unternommen wird, sei bemerkt, daß aus zwingenden Gründen aus der Vielfalt der aus früherer Zeit erhalten gebliebenen Pläne und Karten nur die allerwichtigsten in Kopien gezeigt und beschrieben werden, hingegen aber im Anhang eine ziemlich lückenlose Liste der in verschiedenen Sammlungen vorhandenen geboten wird.

Die heutige Großstadt Linz, nach Wien und Graz die drittgrößte Stadt der Bundesrepublik Österreich, bedeckt eine Fläche von 96 Quadratkilometern und zählt 200.000 Einwohner. Vor rund 120 Jahren (1840) war sie noch eine Kleinstadt mit 23.000 Einwohnern, hatte sich 1910 erst verdreifacht, zählte 1938 aber schon 125.000 Einwohner, um 1945 194.000 und 1951 184.700 zu erreichen. Linz liegt dort, wo der westöstliche Verkehrsweg der Donau aus dem Böhmischem Massiv heraustritt und die Süd-Nord verlaufende Salzstraße kreuzt, die entlang der Traun aus dem Salzkammergut hierher führt, hier die Donau überschreitet, um über den Kerschbaumersattel das böhmische Moldaubecken zu erreichen.

Diese günstige Verkehrslage bewirkte schon in der Altsteinzeit die Besiedlung dieses Gebietes, wie es Funde beweisen. Aus der Spät-Latènezeit sind auf dem Freinberg und auf dem Gründberg Reste von Befestigungswällen erhalten. Um Christi Geburt errichteten hier am Abfall des Römerberges zur Donau die Römer ihr Standlager „Lentia“, das gegen Ende des 4. Jahrhunderts Abteilungen einer Legion und berittener Bogenschützen beherbergte.

Aus dieser Zeit stammt die älteste Straßenkarte des Römerreiches, auf der auch „Lentia“ eingezeichnet ist. Leider ging das Original dieser

Straßenkarte verloren. Doch besitzt von ihr die Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien die einzige erhalten gebliebene handschriftliche Kopie, die als „Tabula Peutingerina“ bezeichnet wird und aus dem 13. Jahrhundert stammt. Diese wurde von dem an der Wiener Universität wirkenden Humanisten Conrad Celtis um 1496 in der Klosterbibliothek zu Speyer am Rhein gefunden und nach Wien gebracht. Die Karte zeigte ursprünglich die Alte Welt vom Atlantischen bis zum Indischen Ozean in einem 34 Zentimeter hohen, heute aber in der Länge auf 682 Zentimeter verkürzten Pergamentstreifen, der vor rund 120 Jahren in elf Segmente zerlegt wurde. Das Gebiet des heutigen Österreich liegt auf den Segmenten IV und V, „Lentia“ auf Abschnitt IV.

Mehr als tausend Jahre später erscheint „Lincz“ auf der ältesten handgezeichneten Karte Mitteleuropas. Es ist dies die im Chorherrenstift Klosterneuburg bei Wien unter Johannes von Gmunden (1383 bis 1442) und seinem Schüler „Fridericus“ in den Jahren 1421/22 gezeichnete „Klosterneuburger Fridericuskarte“ von etwa 1421, wie aus den Rechnungsbüchern des dortigen Stiftes aus dieser Zeit hervorgeht. Von Oberösterreich sind auch die Flüsse „In“, „Salczach“ und „Tunaw“ sowie der „Tr'raum see“ und die Orte „Praunaw“, „Ried“, „Obereperg“, „Scherding“, „Freienstat“, „Peurbach“, „Everding“, „Enß“ und „Steyr“ auf dieser ältesten Landkarte Mitteleuropas eingezeichnet. Diese nach Südsüdosten orientierte Karte dürfte dem Nürnberger Kartenmacher Erhard Etzlaub zum Vorbild für seine Pilgerkarten gedient haben, mit deren Hilfe damals in den Heiligen Jahren (1500, 1525 usw.) die Gläubigen nach Rom wallfahrteten. Bekannt sind die Ausgaben vor 1500 („Das ist der Rom Weg von meylen zu meylen“), von 1501 („Das sein by lantstraffen durch das Remisch reich“) und 1533 („Das heilig Römisck reich mit allen landtstraffen“). Alle diese Etzlaub-Karten sind ebenfalls gegen Südsüdosten orientiert. Die Studienbibliothek in Linz besitzt ein Original aus der Zeit vor 1500. Auf ihm ist auch „Lincz“ eingetragen.

Am Ende des Mittelalters war Linz Landeshauptstadt und Landtags- sowie Stände-Residenz geworden. 1542 zeichnete der später in Wien lebende, aus Nürnberg gebürtige Augustin HIRSVOGEL seine „Beschreibung des Erzherzogthumb Oesterreich ober Enns“. Sie stellt die erste brauchbare Übersichtskarte von Oberösterreich dar und ist im Maßstab 1:342.000 gezeichnet. 30 Jahre später (1572) begann in Köln der dortige Domherr Georg BRAUN mit seinem Mitarbeiter Franz HOGENBERG sein sechsbändiges Werk „Civitates orbis terrarum“ (Die

Städte der Erde) herauszugeben, in dessen 4. Band die im Jahre 1584 entstandene herrliche Landschaftsansicht „*Vinsum Austriae vulgo Lintz*“ aus der Meisterhand des niederländischen Malers Lucas van Valckenborch als Kupferstich von Georg Hoefnagel enthalten ist.

Zwischen 1612 und 1626 lebte in Linz der berühmte Astronom Johannes Kepler, der als Professor für Mathematik an der Landtschaftsschule wirkte. Ihm übertrugen die Stände Oberösterreichs die Herstellung einer Karte ihres Landes. Da er aber nie zu dieser Arbeit kam, schlug er am 20. Mai 1616 den Villacher Ingenieur Israel Holzworm für diese Aufnahme vor. Dieser begann bald mit seinen Arbeiten, starb aber plötzlich am 15. Juni 1617 in Linz. Daher setzte sein Bruder Abraham Holzworm diese Arbeiten fort und vollendete die Karte von Oberösterreich bereits im April 1619. Sie wurde dann durch Hans Georg Bahre im Jahre 1628 zu Regensburg gestochen und erschien noch im gleichen Jahr (1 : 225.000).

Abraham Holzworm vollendete 1629 seinen Plan der Stadt Linz aus der Vogelschau. Er nannte ihn „*Eigentliche Delineation der R. H. Stat Lintz, zu Eeten vnd gross gönstigen Gefallen gestellet vnd verfertiget denen Edlen vnd Besten Cernvesten, Fürsichtigen vnd Wollweisen Herren N. Burgermeistern, Richtern vnd Rath der wollbewembten R. Haupt Statt Lintz im Erz Herzogthumb Osterreich ob der Enns seinen grossgönstigen Herren durch Abraham Holzworm, Weillvnd Hohlöbl. Landschaft besteller Architectom*“ (Abbildung 1). Die 35,7 × 35,4 Zentimeter große Radierung macht den Eindruck, als ob der Zeichner das Stadtbild aus dem Flugzeug von der für Linz bevorzugten Schauseite von der Donau her aufgenommen hätte. Der Aufrißplan ist gegen Südsüdwesten orientiert, zeigt auf dem linken Donauufer einige Häuser von Urfahr, die über die große Donaubrücke mit der mit Wall und Graben umgebenen Stadt Linz verbunden sind. Deutlich ist der Hauptplatz von Linz mit seinen Brunnen zu erkennen. Die Anlage dieses Platzes geht auf das 13. Jahrhundert zurück und stellt in ihrer Größe nicht nur eine beachtliche städtebauliche Leistung des Mittelalters dar, sondern zeigt in ihren Häuserfronten ein beredtes Zeugnis altbürgerlichen Kunstsinns. Anschließend an den südlichen Stadtturm ragen die Minoritenkirche und das Landhaus aus der Altstadt empor, die vom „K. H. Schloß Linz“ gegen den Freinberg zu abgeschlossen wird, auf dem die Martinskirche zu erkennen ist. Das Wappen von Linz steht neben der weiter oben beschriebenen Legende. Darüber ist noch das „Capuziner Closter“ zu sehen. Ein alter Ziegelschlag ist ebenfalls zu erkennen. Hügel schließen

das Vogelschaubild gegen den oberen Rand zu ab, drei Höfe sind hier noch namentlich festgehalten (Guglhof, Sienhof, Judenhof). Eine Legende in der rechten unteren Ecke erklärt die mit Buchstaben von A bis Z bezeichneten Baulichkeiten. Das Blatt wurde 1629 ebenfalls von Johann Georg Bahre zu Regensburg gestochen.

Zwanzig Jahre später (1649) erschien in Matthäus Merians „*Topographia Provinciarum Austriacarum*“ ebenfalls ein Vogelschauplan von Linz, dem bereits 1656 in der von dem aus Säkingen in Vorderösterreich gebürtigen, aber in Ebelsberg bei Linz lebenden Maler und Kartenzeichner Clemens Beuttler illustrierten „*Topographia Windhagiana*“ der „*Prospekt der Stadt Linz*“ (1654 aufgenommen) folgte.

Hier starb am 13. Dezember 1696 der berühmte Kartograph Georg Matthäus VISCHER, der im Auftrag der oberösterreichischen Stände vom Mai 1667 bis Februar 1668 Oberösterreich kartographisch neu aufgenommen hatte. Diese Karte wurde 1669 bei Melchior Küsell zu Augsburg gestochen und erschien in zwölf Blättern im Maßstab 1:150.000. Vischer verfertigte im Jahre 1668 auch eine Kupferradierung „*Die Landsfürstliche Hauptstat Linz in Ober Osterreich*“, die Linz von Norden her zeigt.

Wieviel Verständnis die oberösterreichischen Landstände für Kartographie hatten, beweist die Errichtung der ständischen Ingenieurschule in Linz im Dezember 1708. Diese hatte der Landschaftsingenieur Franz Anton KNIRTEL beantragt, der dann bis zu seinem Tode (16. September 1744) Leiter dieser Anstalt war. Bereits 1708 zeichnete er seinen „*Neu entworfenen Original Plan der Königl. Haupt Stadt LINZ*“, der 1714 veröffentlicht wurde (Abbildung 2).

Der Plan ist im Maßstab 1:14.400 gehalten und gegen Norden orientiert. Nördlich der Stadt Linz zieht der „*Danubius Fluvius*“ vorbei, in dessen Mitte ein Laufrichtungspfeil gegen Osten zeigt. Eine ausführliche Beschreibung folgenden Wortlautes ist beigefügt:

„*LINZ Im Landt ob der Enns sambt ihren Vorstädten, wie sie allda beschaffen, mit einer kurzen Beschreibung und außführlichen Explication aller in sich habenden Gebäu. alles ordentlich mit No angedeutet. Linz Vincium die Haupt Stadt in Ober Oesterreich. Diese Stadt ist zwar klein, aber überaus lustig und wohl erbauet, hat ein großen mit schönen Häusern bezierten Platz, und in der Höhe ein ansehnliches Königl. Schloß, mit 2 Stöcken und Höfen, alwo die Lands Fürsten, wan sie dahin komen, ihre Hofhaltung gehalten. Kayser Mathias hat, nachdem er No 1616 von dem Reichs Tag komen, dafelbst bald ein ganges Jahr Hof gehalten. Kayser Ferdinandus III. hielte alda*

mit Maria Leopoldina von Inspruck das Beylager. Es ist auch in dieser Stadt das Landt Hauß wohl zu sehen, in welchen die Landt Stände pflegen zusammen zu komen, und zu consultiren. Es werden Jährlich ansehnliche Märckt in Linz gehalten, darzu von weit entlegnen Orthen sehr viel Kauffleuthe ankomen, zu Ostern nemlich, und Bartholomaei. Inner der Ring Mauer haben die P.P. Societatis ein Collegium, aussere der Stadt die P.P. Capuciner ein feines Clösterlein. Die Stadt hat Anno 1626 von denen 80.000 Rebellischen Bauern, welche sie vergebens belagert haben, viel außstehen müssen, und seynd die Vorstädte dazumahlen übel verdorben worden. Explication deren Ziffern Nr. 1—38.“ (Stadtmuseum Linz, Plansammlung IV/1, Nr. 2.)

Das Oberösterreichische Landesarchiv in Linz bewahrt einen sehr interessanten Plan auf, der auch in der Linzer Häuserchronik von Kreczi in einer Kopie in Originalgröße enthalten ist. Der Plan ist gegen Süden orientiert und zeigt Linz in der Ausdehnung etwa um 1730. Rechts oben ist das Wappen von Linz zu sehen, unter dem der Maßstab angebracht ist, und zwar „Scala von 100 linzer Claffter“, die 32 Millimeter Länge hat. Daraus ergibt sich als metrischer Maßstab das Verhältnis von 1 : 59.264. Links steht in einer Kartusche der folgende Text, der erkennen läßt, daß dieser Plan ein Besitzplan ist, wie ihn z. B. Wien in seinem Plan von Daniel Suttinger aus dem Jahre 1684 besitzt. Dieser „Plan von Linz um 1730“ (Abbildung 3) enthält in der hier nicht sichtbaren Kartusche folgenden Text:

„Eigendtllicher grundt Riß der haubtstatt Linz Im Land ob der Enns, welche mit sonderbahren fleis Geometrice abgemeßen, so weith sich der Bürgerliche Bürgfridt erstreckt.

Bedeutung der Farben

gelb zeigt an die Konf. freye gründt.

Roth die Jenige häuser und gründstück, so gleichfalls von allen oneribus exempt und semper frey seynd.

Blaue die mit litt A seynd jene 38 häuser und gründt stück deren possessores der statt in personalibus nicht under worffen, auch Rein quartier leyden. Die mit litt B jene 17 häuser und gründstück, deren besitzer gleich quo ad personam nicht under die statt gehorig doch vor das quatier einen Jährlichen gewisñ beytrag in gelt geben.

Die mit litt C jene 20 häuser und gründstück deren Inhaber zwar das quatier aber in natura rarissime leiden thuen.

Grünen endlichen der Kleine hauffen der Bürgerlichen häuseren welche in allem mitleiden und in Kriegsläuffen forderist dem schweren quatiers allein underworffen sein.“

Unten ist auf einem langen Spruchband eine ausführliche Legende angeordnet, die unter der Überschrift „Verzeichnus Der Gassen u freyhäußeren der Rans Hauptstatt Linz“ die Erläuterung der in dem Plan eingetragenen Buchstaben (Gassen und Plätze) und Zahlen (105 Häuser) enthält.

Nachdem im Herbst 1741 während des Österreichischen Erbfolgekrieges die Bayern Linz erobert hatten, gelang es dem österreichischen Heerführer Ludwig Andreas Grafen Khevenhüller die Stadt nach 22tägiger Belagerung am 23. Jänner 1742 mit einem buntgemischtem Heer aus Ungarn, Kroaten, Freischärlern und Landwehr zurückzuerobern. Aus diesen Tagen stammt der im Stadtmuseum und im Oberösterreichischen Landesarchiv als Kupferstich vorhandene, im Original aber im Österreichischen Kriegsarchiv in Wien (H III e 192) aufbewahrte „Accurater Geographischer plan u. grundris der Königl. und Landsfürstl. Haupt Stadt Linz“ (vgl. Abbildung 4); er wurde ebenfalls von dem Landschaftsingenieur Franz Anton „KNITL“ im Maßstab von 1000 Schritten (= 144,5 Millimeter oder 1 : 5.190) gezeichnet. Obzwar dieser Plan gegen Norden orientiert ist, während jener von 1730 nach Süden zu gerichtet ist, zeigt er derart große Übereinstimmungen, daß vermutlich auch der Plan von 1730 aus der Hand Franz Anton Knittels stammt.

Der Plan von 1742, dessen farbiges Original im Österreichischen Kriegsarchiv sehr schön und gut erhalten ist, weist einen sehr langen Titel auf, der im vollen Umfang folgendermaßen lautet:

„Accurater Geographischer plan u. grundris der Königl. und Landsfürstl. Haupt Stadt Linz in dem Erzherzogthumb Oesterreich ob der Enns Wie Solche den 23ten Januarii ao 1742 nach 22tägiger Bloquirung in höchster gegenwarth des durchleuchtigsten fürsten und Herrn Herrn FRANZ JOSEPH SEEPHANI Herzogens zu Lothringen und Baar, Grossherzogens zu Toscana, unter so heldenmuthig als Klugfinnigen Commando Herrn Gen. feldmarschall, u. Vice-Kriegs Präsidentens LUDWIG ANDREAS grafen KEWENHÜLLER durch ihre gloriwürdigst regierent Königl. May. zu Hungaren und böheim Sigreiche Armee attaquiret und aus großen Mordiers und Cannons heftig beschossen; endlichen noch selben tag in der nacht die in mehr dan 10000 man zu fues und zu pferd bestandene feindliche Chur Bayrisch und französische quarnison mit feur u. brand zur Capitulation bezwungen, mithin der Allerdurchleuchtigsten u. Grossmächtigsten Fr. = Fr. MARIA THERESIA zu Hungarn und Böheim Königin, Erzherzogin zu Oesterreich Vermähleter Herzogin zu Lothringen und Baar Grossherzogin zu Toscana,

als Ihrer Rechtmässigen allergnädigsten Erblandsfürstin und frauen widerumben erobert und eingeraumet worden ist.“

In der rechten Ecke ist angegeben das „Verzeichnus der Vornehmsten gebäuen, attaque, verschanzt- und Pallisadirung, dann mit Buchstaben von A bis Z bezeichnet 23 Orte, darunter der Zeichner, der Maßstab und links daneben der Stecher „Joann Becker sculpsit“.

1781 zeichnete der städtische Ingenieur Christian Augustin SCHANZ einen sehr deutlichen, gegen Süden orientierten Plan im Maßstab 1 : 14.400, benannt „Grund Riß von der Kais. Königl. Landesfürstlichen Haupt Stadt Linz“ (Abbildung 5). Der Plan, der im Stadtmuseum Linz (Plansammlung IV/1, Nr. 5) aufbewahrt wird, trägt auch die Eintragung der Hausnumerierung von 1771. Auf ihm ist noch immer der mittelalterliche Stadtkern gut zu erkennen.

Aus dem Jahre 1801 stammt die „Mappa über den zur k. k. Haupt Stadt Linz gehörigen Burgfried“ (Abbildung 6). „Wie selbe auf Hohe k. k. Regierunqs Verordnung den 16. August 1801 in Gegenwart der Endesgefertigten Comission und der angränzenden Dominien ordentlich begangen ausgemittelt und sodann mappiret worden ist, worüber zwei gleichlautende Mappen verfasst, deren eine zu Händen hoher k. k. Landesregierung und die zweyte dem löbl. Stadtmagistrat allhier übergeben worden durch L. G. Franz Joseph Preisch m. p. k. k. Kreisforstbeamter Ingenieur im Mühlobiertel im Jahre 1802“ (Oberösterreichisches Landesarchiv, Plansammlung V/3).

Rechts oben in einer „Erklärung“ ist der Verlauf der Linzer Wasserleitung, die Angabe der Hausbrunnen und der Kanäle enthalten. In einer Anmerkung wird angeführt, daß auf dem Plan neben der schwarz punktierten Burgfriedensgrenze alle Gassen mit ihrem Namen, alle öffentlichen Brunnen, Wasser- und Hauptkanäle sowie Gebäude und Gärten eingetragen sind. Der Plan ist gegen Süden orientiert, trägt aber leider keinen Maßstab.

Im Jahre 1806 genehmigte Kaiser Franz I. auf Vorschlag des damaligen österreichischen Kriegsministers Erzherzog Carl die zweite Landesaufnahme des österreichischen Kaiserstaates, die sogenannte „Franziszische Landesaufnahme“. Um eine recht genaue Aufnahme zu erhalten, wurde diese mit einer Dreiecksaufnahme (Triangulierung) begonnen, die sich auf drei genau vermessene Grundlinien stützte. Eine solche Basis wurde zwischen 12. Juli und 10. Oktober 1806 unter Leitung des Majors im k. k. Generalquartiermeisterstab Florian Babel zwischen Kleinmünchen und dem Kirchturm in Marchtrenk mit einer Länge von 7.904,16.602 Wiener Klaftern (14.990,123 Meter) gemessen.

Mit der Aufnahme des Geländes wurde 1807 begonnen. Als Aufnahme- maßstab wurde 1 Zoll für 400 Wiener Klafter (1 : 28.800) und in Städten 1 Zoll für 200 Wiener Klafter (1:14.400) gewählt. Einer der aufnehmenden Offiziere im Linzer Raum war der Hauptmann im k. k. Generalquartiermeisterstab Anton Schön, dem wir den schönen Plan „Die nächsten Spazierfahrten und Spaziergänge in der Gegend von Linz“ (Ausschnitt Abbildung 7) verdanken. Der Archivar Dr. Krackowicz schrieb vorsorglich dazu: „Gezeichnet von Hauptmann im Generalquartiermeisterstab Schön 1807 und vom Berordn. Colleg. im Jahre 1816 um 200 fl. angekauft.“

Anton Freiherr von Schön (1782 bis 1853) war im Jahre 1807 Hauptmann im k. k. Generalquartiermeisterstab, arbeitete damals unter Major Babel an der Aufnahme von Linz und Umgebung mit, leitete von 1819 bis 1829 die Franziszeische Aufnahme in Ungarn, wurde Feldmarschall-Leutnant und Maria-Theresien-Ritter und war auch bei der Mappierung in Österreich und Böhmen tätig.

Der Plan umfaßt den Raum Mühlbach (Buchenau)–Schloß Auhof –Leonding–Zwinglestein. Sein Maßstab ist 1 : 14.400 (1" \triangleq 200°). Als Zeichenschlüssel dieser Karte gilt jener der Franziszeischen Aufnahme. Die Berge sind durch Schraffen und Schwungstriche dargestellt, Gewässer blau, Äcker weiß, Gärten giftgrün, Wiesen zart saftgrün, Weiden gelbgrün, Wälder grau, Auwälder lichtgrau (Laubwälder, harte und weiche Gehölzer sind unterschieden), Sandbänke und Felswände eingezeichnet, Häuser lichtrot, öffentliche Gebäude dunkelrot, gebaute Straßen rosa, bessere Landwege rotbraun, gewöhnliche Landwege braun und Fußwege olivgrün eingetragen. Der wertvolle Plan befindet sich im Oberösterreichischen Landesarchiv (Plansammlung V, 11).

Der Offizial und Topograph von Oberösterreich Benedict PILLWEIN veröffentlichte im Jahre 1832 seinen „Plan der Kais. königl. oberösterreich. Hauptstadt Linz mit Entstehung, Vergrößerung, Merkwürdigkeiten und Umgebung“ (Abbildung 8).

Zeichner war Ignaz Kindinger, lithographiert wurde der im Maßstab 1 : 14.400 gehaltene Plan bei Joseph Hafner in Linz. Rund um den gegen Norden orientierten Plan brachte Pillwein in sieben Gruppen die ganze Topographie seiner Stadt unter, und zwar: **A. Geographisches und Statistisches. B. Geschichte. C. Natur- und Elementarereignisse. D. Kunstwerke. E. Bibliotheken. F. Wissenschaftliche und Kunstsammlungen. G. Nächste Umgebung von Linz.** Links unten ist noch eine „Erklärung der Zeichen“ enthalten, in der Gehsteige, Fahrwege, gemauerte Gebäude

und Scheunen unterschieden werden.

Pillwein hatte vorher schon in den Jahren 1827 bis 1830 seine dreibändige „Geschichte, Geographie und Statistik des Erzherzogthums Österreich ob der Enns und des Herzogthums Salzburg“ bei J. Ch. Quandt in Linz herausgebracht. Der dankbare oberösterreichische Landesausschuß ließ für ihn am Sterbehaus († 27. Jänner 1847) in Linz, Harrachstraße 9 - Fadingerstraße 12, eine Gedenktafel anbringen.

Unter Erzherzog Maximilian von Österreich-Este wurde Linz in den Jahren 1830 bis 1836 stark befestigt. Damals wurden 32 zum Teil auch heute noch bestehende Rundtürme, sogenannte Maximilians-Türme, rund um die Stadt errichtet, ferner zwei Türme an beiden Ufern der Donau und das Fort Pöstlingberg. Kurze Zeit nach Beendigung dieser Befestigungsarbeiten wurde, vermutlich als Ergänzung der seinerzeitigen Franziszeischen Aufnahme ein Plan im Maßstab 1 : 14.400 gezeichnet, der aber keinen Titel führt und der auch keine Jahreszahl trägt (vgl. Abbildung 9). Koloriert wurde der Plan nach dem Zeichenschlüssel der Franziszeischen Aufnahme, und zwar Gärten grün, Wiesen und Weiden lichtgrün, Wald grau, Gewässer blau und wichtige Straßen rot. Die Türme und Verdecke, die das feste Lager um Linz umgeben, sind auf einer Kopie auf Pergament, die im Jahre 1837 Korporal Josef Jettmar anfertigte, eingetragen. Die Kopie wird ebenfalls im Oberösterreichischen Landesarchiv (Plansammlung V, 20) aufbewahrt. Auf ihr ist auch die Befestigungsgrenze mit den 32 Befestigungspunkten sowie die Türme I bis VI auf dem Pöstlingberg eingetragen. Daneben ist auch das Errichtungsdatum vermerkt.

Auf Abbildung 10 sehen wir eine Umgebungskarte von Linz, die entworfen und gezeichnet wurde von Josef SLADEK, lithographiert von Josef Waizmann bei Josef Hafner in Linz und den Vermerk trägt: „Erequatur, f. f. Büch. Rev. Amt, Linz, am 22. Juni 1837.“ Die Karte ist ziemlich roh gezeichnet, ist gegen Norden orientiert und hat als eine der ersten die Salz-Eisenbahn eingezeichnet. Das Stadtmuseum Linz (Plansammlung III/1, Nr. 4 a) bewahrt diese Karte auf.

Eine viel schönere Ausführung zeigt der „Plan von Linz und Urfahr sammt Umgebung. Aufgenommen 1 Wiener Zoll $\hat{=}$ 80° (1:5.760), 1863, Litografie, Druck und Verlag von Aug. Red in Linz“ (Abbildung 11).

Er wird im Oberösterreichischen Landesarchiv (Plansammlung V, 29) aufbewahrt. Der Plan ist mehrfarbig gehalten, die Wiesen grün, Gärten mit Sträuchern grün, Häuser rot, Holzgebäude gelb, Gelände

in Schraffenmanier gehalten. Die Stadt tritt aus ihrer Umgebung sehr plastisch hervor. Im Süden der Stadt steht bereits der Westbahnhof, da am 15. Dezember 1858 die K. k. priv. Kaiserin-Elisabeth-Bahn (Westbahn) von Wien her eröffnet worden war. Am Ostrand der Stadt ist noch der „Bahnhof der alten Linz Gmundner Eisenbahn“ zu erkennen, deren Geleise am Pfarrplatz vorbei zur Donaubrücke und über diese hinweg nach Urfahr zum „Budweiser Bahnhof“ führen. Auf dem linken Kartenrand enthält eine Legende die Erläuterung zu 31 Objekten, worunter fünf Kasernen, ein Militärspital, drei Kirchen, vier Klöster und zehn Gasthöfe (Erzherzog Karl, Roter Krebs, Mayreder, Stadt Frankfurt, Goldene Kanone, Goldene Birn, Grüner Baum, Goldenes Schiff, Herrnhaus und Städtisches Brauhaus) aufscheinen. Östlich der Landstraße ist gegen den „Bahnhof der alten Linz Gmundner Eisenbahn“ ein „Neu ausgesteckter Stadtteil“ zur Verbauung bestimmt.

Das Linzer Stadtmuseum (Plansammlung III/1, Nr. 17) verwahrt eine Karte der „Umgebung von Linz“ (Abbildung 12), die im Maßstab von 1:112.000 gehalten ist und von Professor R. TRAMPLER bearbeitet wurde. Die Karte stellte das k. k. militärgeographische Institut im Schnellpressendruck her. Sie ist mehrfarbig. Das Gelände ist in braunen Schraffen, die Gewässer sind blau, die Straßen rot, die Ortschaften und die Eisenbahnen schwarz gehalten. Auf ihr ist das Gebiet der Umgebung von Linz mit der Donau von Goldwörth bis zur Ennsmündung gegenüber von Mauthausen, nördlich des Stromes das Mühlviertel mit dem Rodelbach, dem Haselgraben und dem Tal des Gusenbaches, südlich des Flusses das Traunviertel mit der Welser Heide und der Traun-Enns-Platte dargestellt. Die Bahn nach Budweis ist nun auf der umgelegten, am 20. Dezember 1873 eröffneten Trasse über Steyregg, Sankt Georgen an der Gusen und Gaisbach-Wartberg eingezeichnet. Da die Pyhrnbahn, die am 30. April 1881 eröffnet wurde, hier noch nicht eingetragen erscheint, dürfte die Karte, die undatiert ist, um 1880 erschienen sein.

Die physisch-geographische „Karte des Bezirkes Linz-Umgebung“ (Abbildung 13) im Maßstab 1:150.000 wurde von Hans COMMENDA und Johann Georg ROTHMAYR bearbeitet und von der Kartographischen Anstalt Gustav Freytag u. Berndt in Wien um 1900 herausgegeben. Dargestellt ist auf ihr das Donaugebiet von Neuhaus bis Mauthausen, der stromnahe Landstrich des Mühlviertels, südlich des Stromes das Eferdinger Becken, die Welser Heide, die Traun-Enns-Platte, die Krems bis Kremsmünster und die Enns von Garsten bis zur Mündung in die

Donau. Der Kartenausschnitt ist insofern gut gewählt, als Linz ziemlich zentral liegt und dadurch auch sein Einzugsgebiet gut erkennbar ist. Das Gelände ist in Schraffen und nach den Höhenstufen gefärbt, die Gewässer sind blau, Orte und Eisenbahnen schwarz gehalten. Am Ost-rand der Karte ist noch die Eisenbahnlinie St. Valentin—Gaisbach-Wartberg eingezeichnet, die am 6. November 1872 eröffnet wurde. Die Bahnlinie Linz—Lambach wurde erstmals am 1. September 1859 be-fahren, die von Linz nach Kremsmünster am 30. April 1881, die von Urfahr nach Aigen-Schlängel am 18. Oktober 1888 und die von Linz nach Urfahr am 14. November 1900. Die Lokalbahnen auf den Pöstlingberg und nach Kleinmünchen sind ebenfalls bereits in Betrieb genommen, während die Lokalbahn nach Eferding noch nicht eingezeichnet ist.

Mehr als 60 Jahre später erscheint die diesem Heft des „Linz-Atlas“ beigelegte „Umgebungskarte von Linz“, die im Maßstab 1 : 50.000 (1 cm \triangleq 500 m) gehalten ist, herausgegeben 1962 von der Kulturver-waltung der Stadt Linz im Verlag des Magistrates Linz, Stadtver-messungsamt, deren Ausführung und Druck in vorbildlicher Weise das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien besorgte. Dargestellt ist das Gebiet der Großstadt Linz, das nörd-lich der Donau im Haselgraben fast bis Wildberg reicht, den Pöstling-berg einschließt, südlich der Donau noch im Westen Stift Wilhering und im Osten St. Florian zeigt. Die alte Stadt in der Mitte mit ihren westlichen Siedlungsausstrahlungen gegen Leonding und im Süden gegen die Traun mit St. Martin und Kleinmünchen sowie im Osten die Industrielandschaft mit dem Linzer Hafen, den Stickstoff- und den VÖEST-Werken zeigen deutlich die antropogenen Landschaftsverände-rungen des letzten halben Jahrhunderts. Linz hat seinen Siegeszug zur Industriestadt und zur kommenden Hochschulstadt angetreten. Donau und Traun sind reguliert, die Bahnen weitgehend ausgebaut. Rot sind die gut ausgebauten Bundesstraßen, gelb die Landesstraßen und mit besonderen Zeichen die Autobahn Salzburg—Linz—Wien in ihrer Teil-strecke zwischen Haid und Asten eingezeichnet. Förmlich spürbar ist das nach allen Seiten pulsierende Leben der jungen Großstadt zu er-kennen. Etwas nordwestlich des Bahnhofes von Kleinmünchen ist auch der Endpunkt der Basis von 1806 (Basispunkt 260), an der Pyhrnbahn beim Bahnhof Linz-Wegscheid der Basispunkt 268 m und bei Neubau-Saxenburg der Basispunkt 286 m eingezeichnet, während der südwest-liche Basisendpunkt beim Kirchturm von Marchtrenk nicht mehr auf dem Kartenblatt liegt.

ANHANG

PLÄNE UND KARTEN VON LINZ IN DER FIDEIKOMMISS-BIBLIOTHEK
DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

- Linz**, Accurater geographischer Plan und Grundriß der k. u. landesfürstl. Hauptstadt Linz in Oesterreich ob der Ens.
Nach der 22tägigen Blockade im Jahre 1742. Gezeichnet von Franz Anton Knitl, gestochen von J. Becker. 1 : 5.236. FCB 1364.
- Linz**, Grundriß der k. k. landesfürstlichen Hauptstadt Linz. Nach dem neuen gedruckten Verzeichnisse genau bearbeitet und entworfen von F. T. 1815–1825. 1 : 3.600. Handzeichnung. FCB 2948.
- Linz**, Grundriss der k. k. Provincial-Hauptstadt Linz im Erzherzogthum Oesterreich ob der Ens. Gezeichnet von Ignaz Kindinger, gestochen von C. Neulist, Linz, Academ. Kunst- und Buchhandlung, 1835, 1 : 4.800. FCB 3130.
2. Exemplar. Im Verlage der k. k. priv. academ. Kunst-, Musik- und Buchhandlung, 1823. 52 A 1.
- Lintia**, Die Umgebungen von Linz. Nach des Hern Frhrn. von Liechtenstern Entwurf und Angabe bearbeitet und gezeichnet von F. W. Streit. H. Benedicti sc., schwarz. 52 A 12 und 52 B 1.
- Linz**, Umgebung von Linz. Nach einem von der Generalstabs-Abtheilung der k. k. III. Truppen-Division erhaltenen Originale im k. k. milit.-geogr. Institute photolithographiert. Maahstab 1" = 400° (1 : 28.800). 52 B 5.
- Linz**, Plan des Environs de Linz. Die Umgebungen von Linz. Ohne Maßstab. Wien, Artaria. 52 B 10.
- Linz**, Plan der k. k. oberösterreichischen Hauptstadt Linz mit Entstehung, Vergrößerung, Merkwürdigkeiten und Umgebung. Zeichner: Ignaz Kindinger. Ohne Maßstab, Linz, Jos. Hafner, 1832. 52 A 5.
- Linz**, Karte des Bisthums Linz, Peter Westermayer, Linz, 1841. 52 B 2.
- Lintia**, Plan der Provincial-Hauptstadt Linz. 52 A 2.
- Linz**, Plan der Provincial-Hauptstadt Linz. Ohne Maßstab. Vinzenz Fink, um 1850. 52 A 11.
- Linz**, Umgebung von Linz. Ca. 1 : 14.285. Linz, Jos. Hafner, Mitte des 19. Jahrhunderts. 52 B 6.
Plan von Linz und Urfahr sammt Umgebung. 1 : 5.760. Linz, Aug. Red. 52 A 3.
- Linz und seine Umgebungen. Ohne Maßstab, 1851. 52 B 8.
- Plan der Landeshauptstadt Linz und des Marktes Urfahr. Nach den neuesten Katastral-Aufnahmen zusammengestellt von Vinzenz Zidek, 1 : 14.400. Linz. Theodor Ewert. (3. Viertel 19. Jh.) Lithogr. Anstalt F. Kötze in Wien. 52 A 6.
- Neuester Plan der Landeshauptstadt Linz und des Marktes Urfahr. Linz, M. Quirin, 1876. 52 A 4.
- Situations-Plan zur neuen Canalisierung der Landeshauptstadt Linz. 1 : 8.200. Linz, Josef Waltl, nach 1878. 52 A 7.
- Umgebung von Linz, im Maßstabe von 1 : 200.000, bearbeitet und herausgegeben von Julius Albach. Wien, F. Paternós Nachfolger, ca. 1880. Farbdruck, Blatt III der Special-Karte von Südwest-Österreich. 2 B 118.

Umgebung von Linz. Bearbeitet von R. Trampler. 1 : 112.000.

Wien, k. k. milit.-geogr. Institut, Farbdruck, um 1880. 52 B 7.

Umgebungskarte von Linz, 1 : 75.000. Wien, K. k. Mil. geogr. Institut, 1882, farbig. 52 B 9.

Plan der Landeshauptstadt Linz und der Stadt Urfahr. Nach den Katastralplänen zusammengestellt und ergänzt vom „Stadtbauamt Linz“. 1 : 4.000. Wien, Oscar Weigel, 1887. Lith., 6 Blätter. 52 B 9.

Plan der Landeshauptstadt Linz und ihrer Schwesterstadt Urfahr im Erzherzogtum Ober Oesterreich. Herausgegeben von der Section Linz des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Entworfen und gezeichnet von V. Kraus. 1 : 8.000. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1887, Lithographie. 52 A 10.

Linz, Pharos-Plan von Linz a. Donau. 1 : 12.000. Linz a. d. Donau, Zentraldruckerei J. A. Lithographie des Pharos-Verlages Berlin, koloriert, 16 Seiten Text. 52 A 9.

Plan von Linz und Urfahr. Bearbeitet von H. Commenda und J. G. Rothaug. 1 : 10.000. Wien, G. Freytag u. Berndt, um 1900. Mit 1 Karte: Geschichtliche Entwicklung der Stadt Linz. Aus dem „Heimats-Atlas“. 52 A 8.

PLÄNE UND KARTEN ÜBER LINZ IN DER KARTENSAMMLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Linz, Landeshauptstadt Linz a. d. Donau des Erzherzogtumes Oberösterreich. Maßstab 1 : 10.000. Linz, C. u. E. Groner, ohne Jahr, Verlag Magistral Linz a. d. Donau, 1 Blatt. K II 95080.

Plan von Linz, 1 : 12.500. Leipzig, ohne Jahr, Verlag Wörl, aus Wörls Reise-führer. Band Linz a. d. Donau, 20,5 × 27,5 cm. K I 99381.

Plan der Landeshauptstadt Linz und des Marktes Urfahr nach neuester Aufnahme. Ohne Maßstab, Linz, A. Reds, 1872. Verlag Franz Ignaz Ebenhöch (M. Quirin), farb. Lithogr., 47,5 × 35,5 cm. K I 105355.

Plan der Landeshauptstadt Linz, 1 : 4.000. Stadtbauamt Linz, 1898, 1 Blatt. K III 101.834.

Plan von Linz und Urfahr. 1 : 15.000. Wien, Freytag u. Berndt, ohne Jahr. H. Commenda. Buntdruck, 1 Blatt. K I 100.009.

Plan von Linz und Urfahr, ohne Maßstab, Wegweiser mit Hauptverkehrsplan von Linz und Urfahr. Wien. Druck: Friedrich Sperl, um 1908, 36,5 × 33 Zentimeter, 1 Blatt. KB 99.636.

Neuester Pharos-Plan von Linz, 1 : 12.000. Mit vollständigem Straßenverzeichniss. Urheber: Corn. Löwe, Berlin, Pharos-Verlag, und Pirngruber, Linz 1924, 1 Blatt. K I 100.520.

Neuester Plan von Linz, 1 : 12.000, Verlag F. J. Ebenhöch, Linz 1929, 1 Blatt. K I 100.595.

Stadt- und Umgebungsplan von Linz an der Donau. Herausgegeben vom Österreichischen Verkehrsbüro. Ausgabe Sommer 1929. Auf der Rückseite des Planes Übersichtskarte von Linz a. d. Donau. Ausschnitt aus der Spezialkarte 1 : 75.000 des Kartogr., früher Militärgeographischen Instituts in Wien. Linz. Drucker: Josef Feichtinger, 1929, 1 Blatt, mit einem 16seitigen Führer. K I 100.594.

2. Exemplar. K I 102.900.

- Plan der Landeshauptstadt Linz an der Donau. 1 : 5.000. Bearbeitet von Hans Wimmer, Linz, Steindruckerei, 1930, 16 Blätter. K I 100.919.
- Plan von Linz. Nach dem Plane des Stadtbauamtes. 1 : 4.000. Bearbeitet von Hans Kaun, Maßstab 1 : 12.000, Wien, Freytag u. Berndt, 1934. K I 101.876.
- Plan der Stadt Linz; Garagen und Parkplätze. Herausgegeben vom Oberösterreichischen Landesverkehrsamt Linz, Landstraße 36. 1 : 11.905, 1 Blatt, 1935. K I 102.235.
- Plan von Linz. Map of Linz. Ohne Maßstab. Rückseite: Verkehr in den Stadtrandsiedlungen und Straßenverzeichnis. Linz a. d. D. Wagnersche Univ.-Buchdruckerei, 1945. Verlag Oberösterreichisches Landesverkehrsbüro. 33 × 28 cm, 1 Blatt. K A 99.272.
- Linz, Altstadtgebiet von Linz an der Donau. 1 Blatt. Baualtersplan. 1 : 1.000. Wien 1947, Bundesdenkmalamt, Archit. Dr. Adalbert Klaar, Schwarz-Pause, 119,5 × 98,5 cm. K III 107.077.
- Plan von Linz a. d. Donau. 1 Blatt + Straßenverzeichnis, 5 Seiten, Freytag-Berndt und Artaria. 1 : 12.000. Rückseite: Linz Übersicht, 1 : 50.000, Südteil des Stadtgebietes 1 : 24.000, Farbdruck, 41 × 45 cm, 1948. K A 98.706.
- Ebenso, Schulausgabe. K I 99.060.
- Plan von Linz, bearbeitet von Hans und Herbert Wimmer. Linz a. d. Donau. Druck: Paul Gerin, Wien 1950. Verlag Hans Wimmer, Farbendruck, 1 Blatt + 12 Seiten Text, 1 : 15.000, 50 × 74 cm. K B 99.670.
- Derselbe in 4 Blättern. 1 : 5.000, 1950. K III 99.708.
- Übersichtsplan der Landeshauptstadt Linz. Bevölkerungsverteilung am 1. Juni 1951. 1 : 10.000, Statistisches Amt der Stadt Linz, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Abteilung Landesaufnahme. Wien 1952, Verlag Magistrat der Stadt Linz, 1 Blatt, 81 × 121 cm. K III 104.000.
- Plan von Linz, Schulausgabe, Freytag-Berndt und Artaria, 1 : 12.000, Wien 1953, Farbendruck, 40,5 × 45 cm. K I 104.067.
- Plan von Linz, 1 : 12.000, Rückseite: Linz Übersicht, 1 : 50.000, Südteil des Stadtgebietes 1 : 24.000. 39,5 × 44 cm, Farbendruck, Freytag-Berndt und Artaria, Wien 1955. K I 104.855.
- Ebenso, 1957. K I 105.728.
- Plan von Linz, 1 : 12.000, Rückseite: Linz Übersicht, 1 : 50.000, 1 Blatt + Straßenverzeichnis. Farbendruck, Freytag-Berndt und Artaria. 44,8 × 73,3 cm, Wien 1959. K II 106.877.
- Ebenso, Separatkarte im Verzeichnis Verkehrsübersicht von Linz, 17,6 × 23,9 cm. K I 106.365.
- Plan von Linz, 1 : 20.000, Tankstellen etc., 1 Blatt. Rückseite Umgebung von Linz, 1 : 70.000. Freytag-Berndt und Artaria, Wien 1960, Farbendruck, 20,5 × 21,8 cm. K I 106.644.
- Stadtplan von Linz, 1 : 12.000, 1 Blatt + 15 Seiten Text, Freytag-Berndt und Artaria, Farbendruck, 44,8 × 73,7 cm, Wien 1961. K I 107.706.
- Karte des Gemeindegebietes von Linz, 1 : 30.000, Freytag u. Berndt, Wien 1935, 1 Blatt. K I 101.873.
- Karte des Bezirkes Linz-Umgebung, 1 : 150.000. Bearbeitet von Hans Com-menda. Wien, Freytag u. Berndt, 1906. K I 95.151.
- Umgebung von Linz, 1 Blatt, 1 : 30.000. Auf der Rückseite der Karte Plan

- von Linz, 1 : 15.000. Bearbeitet von Hans Commenda. Freytag u. Berndt, Wien. K I 100.596.
- Umgebungskarte von Linz. K. u. k. mil. geogr. Institut, ohne Jahr. Verlag R. Lechner (Wilh. Müller), Farbendruck, 50 × 67 cm, Wien. K I 100.596.
- Karte von Linz, mit der nächsten Umgebung, ohne Maßstab, 1 Blatt. Josef Hafner, ohne Jahr. Verlag Friedrich Eurich u. Sohn, Verfasser Jacob Sladek, Stecher Josef Weizmann, Lithogr., 32 × 22 cm. K I 105.354.
- Umgebung von Linz, 1 Blatt, 1 : 14.400, Linz, Josef Hafner, um 1840, farbige Lithographie. K B 99.605.
- Linz, Umgebung von Linz. Nach einem von der Generalstabs-Abteilung der k. k. II. Truppen-Division erhaltenen Originale im k. k. mil. geogr. Institut photolithogr., 1 : 28.800, 4 Blätter, K. k. Mil. geogr. Institut, Wien 1868. KFB 3722, umsigniert: K D 96.078.
- Umgebung von Linz. 1 : 200.000. Bearbeitet und herausgegeben von Julius Albach etc., Wien. C. Haack. (1875:?). Verlag K. k. Mil. geogr. Inst. Verfasser Julius Albach. Zeichner: Wiesaner; farbige Photolithographie, 37,5 × 41 cm. 1 Blatt. K I 105.531.
- Umgebungskarte von Linz, 1 : 30.000. Kartogr. früher Mil. geogr. Institut, Wien 1923, 1 Blatt. K II 100.040.
- Ebenso, 1928, 54 × 61 cm. K II 99.165.
- Ebenso, 1936. K II 102.076.
- Umgebungskarte von Linz bis zur Enns, 1 : 75.000, Wien 1928. K III 102.104.
- Linz-Land und Umgebung, 1 Blatt, 1 : 150.000, Freytag-Berndt und Artaria, Wien 1951, Farbendruck, 30 × 45,5 cm. K I 99.923.
- Karte der Eisenbahn zwischen Budweis und Linz zur Verbindung der Donau mit der Moldau. 1 : 144.000, nach 1832. K I 97.087.

Der Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Abteilung Plan- und Kartensammlung, die Professor Georg Grüll im Jahre 1950 in Ordnung brachte und inventarisierte, bewahrt folgende Pläne, zumeist aus älterer Zeit, auf:

Sachgebiet III/1:

- Nr. 1 Linz-Umgebung. Lithographiert und gedruckt bei Jos. Hafner Linz.
- Nr. 2 Die Umgebung von Linz. Plan des environs de Linz. Artaria u. Co. in Wien, H. Benedicti fec. (Dabei 1 Doppelstück.)
- Nr. 3 Linz-Umgebung (Städteviereck Linz-Enns-Wels-Steyr, Generalstabskarte Nr. 14).
- Nr. 4a-c J. Sladek, Karte von Linz mit der nächsten Umgebung. Entworfen und gezeichnet von J. Sladek, lithographiert von Jos. Waizmann bei Jos. Hafner, Linz. (Dabei 2 Doppelstücke.)
- Nr. 5a-b „Linz und seine Umgebung.“
- Nr. 6 Handzeichnung: Ottensheim-Margarethen.
- Nr. 7, 8a-b Linz-Umgebung bis Leonding-Zizlau. Gedruckt und zu haben bey Jos. Hafner, Linz, lithographiert von Ant. Herold.
- Nr. 9a-d Linz-Umgebung. Nach einem von der Generalstabs-Abteilung der K. K. III. Truppen-Division erhaltenen Originale im K. K. militär-geographischen Institute photolithographiert.

- Nr. 10 a-e Linz-Umgebung. „Umgebung von Linz.“ Lithographiert, gedruckt und zu haben bei Jos. Hafner in Linz. (Dabei vier Doppelstücke.)
- Nr. 11 Linz-Umgebung. Handgezeichneter Plan bis Wilhering, Hörsching, Hartheim reichend.
- Nr. 12 Linz-Umgebung. Auszug aus der Strassen Charte des Mühlkreises mit Darstellung der im Jahre 1842 an den Privatstrassen vorgefallenen Veränderungen. Vom K. K. Mühlkreis Ingenieur Wagner. 10. III. 1843, Nr. 179.
- Nr. 13 Wimberger fec., Karte des Kommissariats Steuer Bezirks der K. K. Prov. Hauptstadt Linz.
- Nr. 14 Braumann Friedrich, Karte des Kommissariats und Steuer-Bezirks der K. K. Prov. Hauptstadt Linz. Gezeichnet von B. F.
- Nr. 15 a-b A. Preissl, Karte des Kommissariates und Steuer Bezirkes der Stadt Linz. Gezeichnet und ausgearbeitet von Anton P.
- Nr. 15 a Linz-Umgebung. Bruchstück einer Karte des Gebietes zwischen Thenning, Pasching und Kleinmünchen.
- Nr. 16 H. F. Relief-Karte von Linz und Umgebung. 1869. Photographiert von P. Conti in Linz, Verlag von Vinzenz Fink in Linz.
- Nr. 17 R. Trampler, Umgebung von Linz. Bearbeitet von R. T., Schnellpressendruck des K. K. milit. geograf. Institutes, 1 : 112.000.
- Nr. 18 Ruckwind, Reichsautobahn Linz-Umgebung. Oberste Bauleitung, Linz, Nr. 3, März 1941, 1 : 25.000.
- Nr. 19 Stadtplanung Linz, Wohnungen im Großraum Linz (Häuser, Wohnungen und Bewohner), 1941, 1 : 25.000, Stadtbauamt Linz.

Sachgebiet III/2:

- Nr. 1 G. Weishäupl, Plan der Hauptstadt Linz und den Umgebungen. Gezeichnet von G. W., 1816.
- Nr. 2 Situationsplan der Provinzial-Hauptstadt Linz samt Enclaven der oberen und unteren Vorstadt nebst dem Markt Urfahr in Österreich ob der Enns. (Zeichnung.)
- Nr. 3 Stadt Linz und Vorstädte. Pause auf Seidenpapier in sehr großem Format. (Zeichnung.)
- Nr. 4 Neuer Stadthheil von Linz (Lustenau und Waldegg). Jänner 1900. Verleger Joh. Jax, Linz, Druck lithogr. Anstalt Gg. Karolyi, Budapest, 1 : 1.000.
- Nr. 5 a-b Linz a. d. Donau. Landeshauptstadt des Erzherzogtumes „Oberösterreich“ (Mit Gemeinde- und Verzehrungssteuergrenzen). Verleger Magistrat Linz, Lith. C. u. F. Grasser, Linz, 1 : 10.000.
- Nr. 6 Übersichtsplan der Stadt Linz. Neuerwerbungen 1913 bis 1930. Verleger Magistrat Linz, Druck: Karthogr. Institut Wien, 1 : 10.000.
- Nr. 7 Karte des Gemeindegebietes Linz. Kartogr. Anstalt Freytag und Berndt, Wien, 1 : 30.000, nach 1935.
- Nr. 8 a (1-6) Plan der Landeshauptstadt Linz und der Stadt Urfahr. 1887, nach den Katastralplänen zusammengestellt und ergänzt vom Stadtbauamte.

- Nr. 8 b Linz. 1 : 4.000, Lith. Oskar Weigl, Wien, je 6 Blätter und 1 Doppelstück.
(1-6)
- Nr. 9
(1-4) Plan der Landeshauptstadt Linz, 1886.
Eigentum: Telefon-Unternehmungen Linz-Urfahr, Verlag Buchhandlung V. Fink, Lithogr. Anstalt Jos. Eberle u. Co., Wien, 1 : 4.800 (4 Blätter).
- Nr. 10 a-f Übersichtsplan der Landeshauptstadt Linz. 1926, 1 : 4.000.
- Nr. 10 g Übersichtsplan der Landeshauptstadt Linz. 1926, 1 : 4.000 (4 Blätter).
- Nr. 11 Übersichtsplan von Margarethen und Umgebung. Lith., ohne Maßstab.
- Nr. 12 Übersichtsplan von Pöstlingberg und Umgebung. Mod. Lith., ohne Maßstab.
- Nr. 13 Plesching und Umgebung mit Donau. Mod. Lithogr., ohne Maßstab.
- Nr. 14 a-b H. Wimmer, Plan der Landeshauptstadt Linz. Bearbeitet von H. Wimmer, Kartogr. Linz, 1930, Druck: Steindruckerei Linz, Spittelwiese 15, 1 : 5.000, 1 vollständige Rolle, 1 vollständig in 16 Blättern.
- Nr. 15 a-b Übersichtsplan der Stadt Linz. 1926, Verlag Magistrat, Druck: Kartographisches Institut Wien, 1 : 10.000, 1 Rolle, Doppelstück, 2 Blätter.
- Nr. 16 a-c Übersichtsplan der Stadt Linz. 1935, Verleger Magistrat, 2 Auflagen, Druck: Kartogr. Institut Wien, 1 : 10.000.
- Nr. 17 a-c Übersichtsplan der Stadt Linz. Verlag Stadtbauamt, 1 : 10.000, 1942, Reproduktion Liepold u. Fally, Wien, Druck: Steyermühl Wien (4 Blätter).
- Nr. 18 a-b Großraum Linz. Stadtvermessungsamt Linz, 1944, Druck: J. Wimmer, Linz, 1 : 4.000, 38 Blätter.
- Nr. 19 a-d Wohndichte von Linz auf Übersichtsplan der Stadt Linz. 1935, 1 : 10.000, 2 Blätter, dabei 1 Doppelstück.
- Nr. 20 Übersicht: I. Wohnungsbau Linz, mit Kriegsnotprogramm, 1941/42; II. Wohnungsbau 1938 bis 1941. Planungsamt, 30. Dezember 1941, Ing. Schmuckenschläger.
- Nr. 21 a-c Warndienst des Gebietes der Gemeinde Linz (Luftschutz 1944, 1 : 25.000). (Dabei 3 Doppelstücke.)
- Nr. 22 a-b Schichtenplan Linz, östliche und westliche Hälfte. Ca. 1940, 1:10.000. 2 Blätter.
- Nr. 23 Stadtplan Linz, 11. Juni 1945 (nach Besetzung durch die Amerikaner). Townplan of Linz Scale, 1 : 10.000 (mit englischen Bezeichnungen).

Sachgebiet III/3:

- Nr. 1-16 Katastralplan der Provinzial-Hauptstadt Linz samt Enklaven. Obere und untere Vorstadt nebst dem Markte Urfahr in Österreich ob der Enns, Mühlkreis, Bezirk Magistrat Linz. 1826, Frölich und Müller, 1 : 2.880, 16 Blätter.
- Nr. 17-28 Stadt Linz samt Enklaven Lustenau und Waldegg und den Ortschaften Margarethen, Niedernhart und Niederreith in Ober-Österreich. 1868, 1 : 2.880, Titel und 11 Blätter.

- Nr. 29–30 Staudinger und Krippel, Katastralplan der Gemeinde Holzheim in Österreich ob der Enns, Bezirk Linz, Mühlkreis. 1825, 1 : 2.880, 2 Blätter. (Holzheim Kataster.)
- Nr. 31–33 Katastralplan der Gemeinde St. Peter in Österreich ob der Enns, Mühlkreis Bezirk Linz. 1825, Stelzer und Winter, Linz 1825, 1 : 2.880, 3 Blätter.
- Nr. 34–35 2 Blätter des Katasterplanes der Katastralgemeinde Kleinmünchen. 18... , 1 : 2.880.
- Nr. 36 Übersichtsplan der Gemeinde Linz einschließlich Pöstlingberg und Kleinmünchen. Nach 1919.
- Nr. 37 Übersichtsplan des Gebietes zwischen Ebelsberg und Kleinmünchen. 1 : 4.000.
- Nr. 38 Übersichtsplan des Gebietes Wilhering und Kürnberger Wald-Bergheim.
- Nr. 39 Kärtchen des Gebietes zwischen Ebelsberg und Pichling.
- Nr. 40 A. Waldvogel, Darstellung der zwischen der Stadtgemeinde Linz und den Gemeinden Lustenau, Waldegg und Holzheim bestehenden und beantragten Gränzen. Bauamt Linz, 25. Oktober 1865.
- Nr. 41 A. Waldvogel, Darstellung der zwischen der Stadtgemeinde Linz und den Gemeinden Holzheim, Lustenau und Waldegg bestehenden und beantragten Grenzen. Gemeindebauamt Linz, 6. November 1866.

Sachgebiet IV/1:

- Nr. 1 Lehrer nach Merian, Die Landeshauptstadt Linz in Oberösterreich Mitte des 17. Jahrhunderts. Gez. F. L., 1921.
- Nr. 2 „Neu entworfenener original Plan der Königl. Haupt Stadt Lintz Im Landt ob der Enns sambt ihren Vorstädten, illuminierter Stich.
- Nr. 3a–b Knitl, „Accurater Geographischer plan und grundris der Königl. und Landesfürstl. Haupt Stadt Lintz in dem Erzherzogthumb Oesterreich ob der Enns ... Franz Anton Knitl Landschaft Ingenieur delinearvit. Ioann Becker sculpsit. 2 Exemplare.
- Nr. 4a–g „Eigentlicher grundt Riss der Hauptstadt Lintz, 7 Teile eines grossen Planes (unvollständig), photographische Reproduktion.
- Nr. 5 Chr. Aug. Schantz, „Grund Riss von der Kais. Königl. Landesfürstlichen Haupt Stadt Linz. Nach den Hausnummern entworfen von Christian Augustin Schanz, Ingenieur et Machinieur von der Stadt Linz“.
- Nr. 6 Preisch, „Mappa über die zur K. K. Haupt Stadt Linz angehörigen Purgfried Strassen in wie weit selbe samt den darin ligenden Brücken und Wasser-Schluache hergehalten werden müssen“. 1797, aufgenommen und gezeichnet von Franz Preisch, K. K. Kreisforstbeamter im Mühlviertel, 1797.
- Nr. 7 Grundriss von der Stadt Linz mit den eingetragenen Vertheilung der Marktthüthen. K. k. prov. Baudirektion, Linz, 18. Mai 1801.
- Nr. 8 Preisch, „Mappa über den zwischen K. K. Hauptstadt Linz gehörigen Prun-Burgfried“. Franz Josef Preisch, Kreisforstbeamter, 1802.

- Nr. 9 „Grundriess Von der Stadt Linz mit der angetragenen Vertheilung der Markthütten“. K. K. prov. Baudirektion Linz, 28. Mai 1801, copirt 8. August 1811.
- Nr. 10 L. Plattner, „Von der Stadt Linz, Section Nr. 10. Aufgenommen und gezeichnet vom Hauptmann Platner Leopold i. J. 1813“.
- Nr. 11 Plan Linz, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts (ohne Beschriftung).
- Nr. 12 L. Gastl, „Karte der Hauptstadt Linz im Lande ob der Enns gezeichnet im My 1823. Gastl Ludwig, K. K. Ing. Pract. Maßstab 1" \triangleq 72 Wr. Kl. (1 : 5.184)“.
- Nr. 13 „Grundriss der K. K. Hauptstadt Linz.“ 1824.
- Nr. 14 „Grundriss der K. K. Hauptstadt Linz in Österreich ob der Enns. Wien 1825. In Sartoris österr. Hauskalender auf 1825.
- Nr. 15 a–d Ignaz Kindinger, Grundriss der K. K. Prov. Hauptstadt Linz im Erzherzogthume Österreich ob der Enns. Im Verlage der K. K. priv. akademischen Kunst-, Musik- und Buchhandlung in Linz. Gezeichnet von Ignaz Kindinger. Gestochen von Carl Neunlist.
- Nr. 16 u. 17 Stadt Linz. Ausschnitt aus dem Plan von 1835. Gezeichnet von Karl L. Kuich (ca. 1938), 2. Auflage.
- Nr. 16a Plan der Prov. Hauptstadt Linz 1834. (Mit statistischen Angaben.)
- Nr. 18 Franz Klambauer, „Plan der aufgestellten Markthütten“. Linz, den 17. September 1843. F. Kl., bgl. Stadtzimmermeister.
- Nr. 19 Linz nach der Originalaufnahme vom Jahre 1826. Kat. Mapp. Archiv 1929.
- Nr. 20 a–e Pillwein-Kindinger, Plan der Kais. Königl. Oberösterreichischen Hauptstadt Linz mit Entstehung, Vergrößerung, Merkwürdigkeiten und Umgebung. Verfasser Offizial Pillwein, Zeichner Ig. Kindinger, 1832.
- Nr. 21 a–b Plan von Linz und Urfahr sammt Umgebung. 1863, 1" \triangleq 80°.
- Nr. 22 Plan der Stadt Linz, 1864 (Postkartengröße).
- Nr. 22 a Plan der Landeshauptstadt Linz und des Marktes Urfahr. Nach neuester Aufnahme 1872, Verlag d. Frz. Ig. Ebenhöschchen Buchhandlung, Lith. A. Reds Nachf., Linz.
- Nr. 23 a–b Plan der Provinzial Hauptstadt Linz. 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- Nr. 24 Plan von Linz und Urfahr nach neuester Aufnahme. Verlag der Ebenhöschchen Buchhandlung, Lith. A. Reds Nachf., Linz.
- Nr. 24 a–g V. Zidak, Plan der Landeshaupt-Stadt Linz und des Marktes Urfahr. Nach der neuesten Katastralaufnahme zusammengestellt von Vinzenz Zidak, K. K. Kat. Mapp. Archivar. Verlag und Eigentum Theod. Ewert Linz, Lith. Anstalt F. Köke, Wien. Dabei 6 Doppelstücke. Nr. 24 a Verzehrungssteuerlinie 1876 eingezeichnet, Nr. 24 b mit Tinte datiert 1884.
- Nr. 24 g V. Kraus, Plan der Landeshauptstadt Linz und ihrer Schwesterstadt Urfahr im Erzherzogthume Ober-Österreich. Herausgegeben von der Sektion Linz des D. u. Ö. A. V., 1887. 1 : 8.000. Entworfen und gezeichnet von V. Kras, Mitgl. des Ö. A. V. F. A. Brockhaus, Leipzig.
- Nr. 24 h Plan der Landeshauptstadt Linz und der Stadt Urfahr. Nach der neuesten Katastralaufnahme, 1 : 14.000, um 1890.

- Nr. 25 Plan von Linz mit Eintragung aller Auslaufbrunnen. 1894.
- Nr. 26 Otto Ulbrich, Plan der Landeshauptstadt Linz und der Stadt Urfahr im Erzherzogtume Oberösterreich. Revidiert von O. U.-Lith. Anstalt I. Waltl. Linz. Verlag E. Mareis, Linz 1904, 1 : 10.000.
- Nr. 27 Landeshauptstadt Linz mit Eintragung der neuen Verzehrungssteuergrenzen 1905, gültig bis 1919, 1 : 4.000.
- Nr. 28 R. Wimmer, Plan von Linz. Zeichn. v. Rud. Wimmer, Linz.
- Nr. 29 F. Lehrer, Innerer Stadtteil von Linz nach einer Fliegeraufnahme vom Jahre 1920. Originalzeichnung.
- Nr. 30 a—b Linz an der Donau 1910 (1921). Verleger Magistrat Linz, Lith. C. u. F. Grosser Linz, 1 : 10.000. Mit Eintragung der Um- und Neubenennung von Straßenzügen.
- Nr. 31 a—d O. Sachsperger, Historischer Plan der Landeshauptstadt Linz. Lith. J. Wimmer, Linz 1931, Verlag Qu. Haslinger, Linz. 1 : 3.000. (Mit Oleate und Doppelstück.)
- Nr. 32 Plan von Linz. 1934, bearbeitet von H. Kaun, Stadt-Schulinspektor, 1 : 12.000, nach dem Plan des Stadtbauamtes, 1 : 4.000, Kartographische Anstalt Freytag u. Berndt, Wien 1934.
- Nr. 33 Plan der Stadt Linz. 1936, 1 : 4.000, Verlag Magistrat Linz, 2. Auflage.
- Nr. 34 Plan der Stadt Linz. Ohne Jahr, 1 : 10.000.
- Nr. 35 Ing. Schmuckenschläger, Bebauungsplan der Gauhauptstadt Linz. Ca. 1940, 1 : 10.000, Photokopie.
- Nr. 36 Plan von Linz. Stadtbauamt, 1941, Photokopie.
- Nr. 37 a—c Plan der Stadt Linz (Innere Stadt). Ca. 1940, Photokopie.
- Nr. 38 a—d Plan von Linz. 1948, 1 : 10.000, Neudruck, Verlag Freytag u. Berndt, Wien (mit 3 Doppelstücken).

Sehr viele weitere Detailpläne von Anlagen und Gebäuden in Linz.

Wie schon im Textteil erwähnt, besitzen Pläne und Karten von Linz auch die Studienbibliothek und das Oberösterreichische Landesarchiv in Linz. Im übrigen sei auf die von E. BERNLEITHNER erschienenen Arbeiten „Kartensammlungen in Österreich“ im Supplementband zum „Geographischen Taschenbuch 1960/61“, S. 170—187, Franz-Steiner-Verlag GmbH, Wiesbaden, und im „Geographischen Jahresbericht aus Österreich“, Bd. XXVIII, S. 112—130, verwiesen.



Abbildung 1: A. HOLZWURM:
Eigentliche Delineation der K. H. Stat Linz (1629)



Abbildung 3:

Eigentlicher grundt Riß der hauptstatt Linz Im Land ob der Enns (1730)

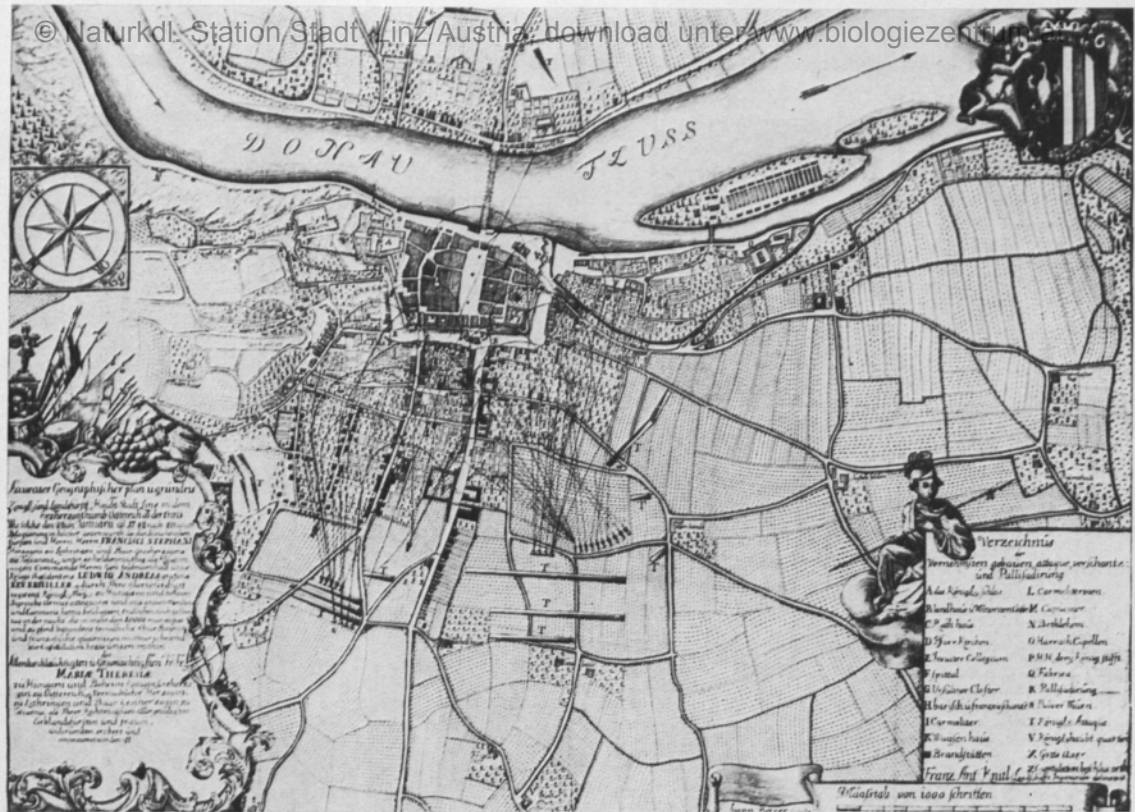


Abbildung 4: Franz Anton KNITL: Accurater Geographischer plan u. grundris der Königl. und Landsfürstl. Haupt Stadt Linz (1742)



Abbildung 5: Chr. A. SCHANTZ:
Grund Riss von der Kais. Königl. Landesfürstlichen Haupt Stadt Linz (1781)

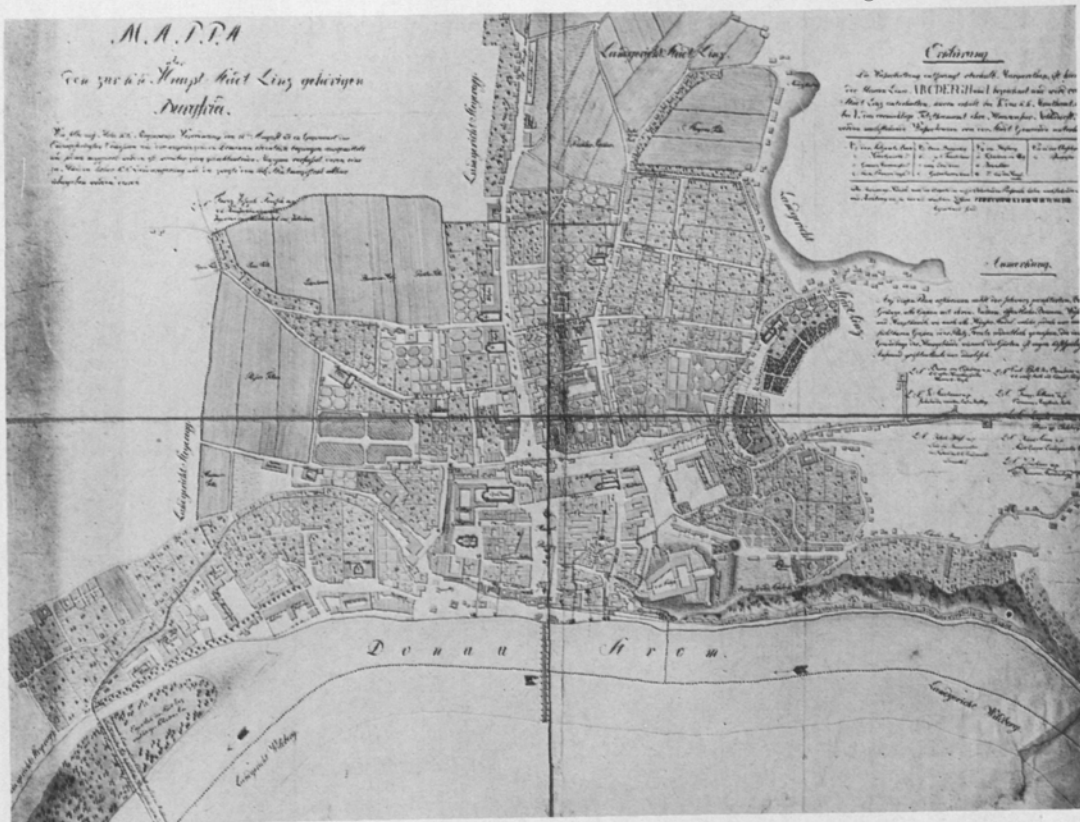


Abbildung 6: Franz Joseph PREISCH:
Mappa über den zur k. k. Haupt Stadt Linz gehörigen Burgfried (1801)



Abbildung 7: Anton SCHÖN:
Die nächsten Spazierfahrten und Spaziergänge in der Gegend von Linz (1807)



Abbildung 8: Benedikt PILLWEIN:
Plan der Kais. Königl. oberösterreich. Hauptstadt Linz (1832)

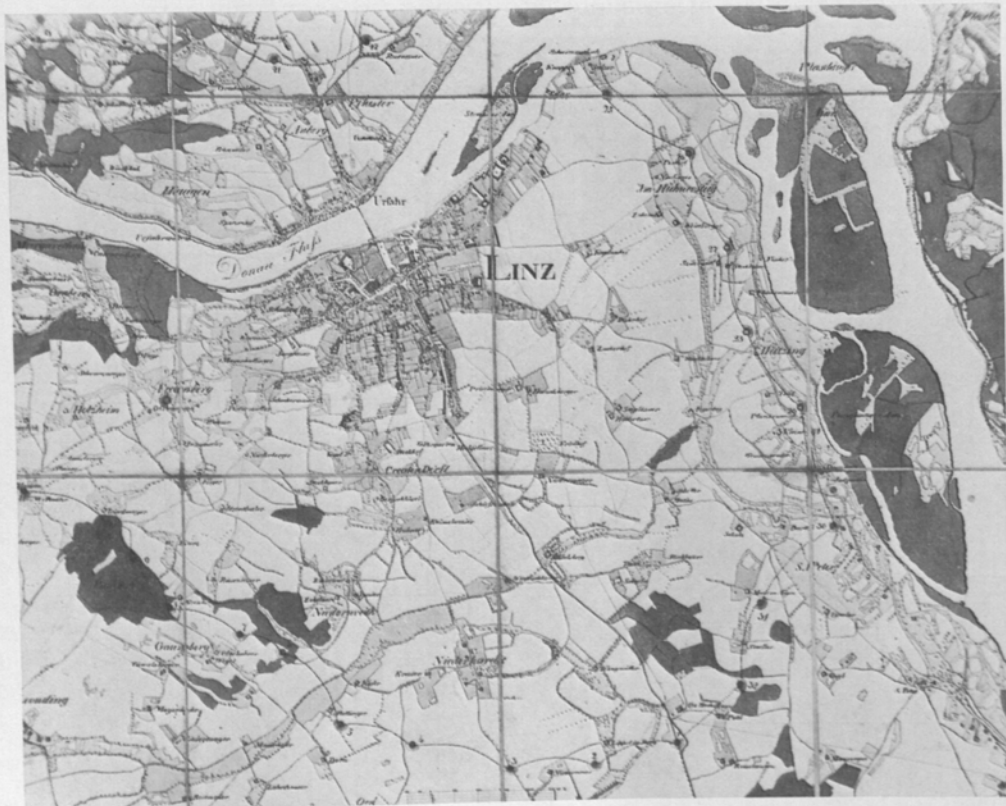


Abbildung 9: Befestigungsplan von Linz (1837)

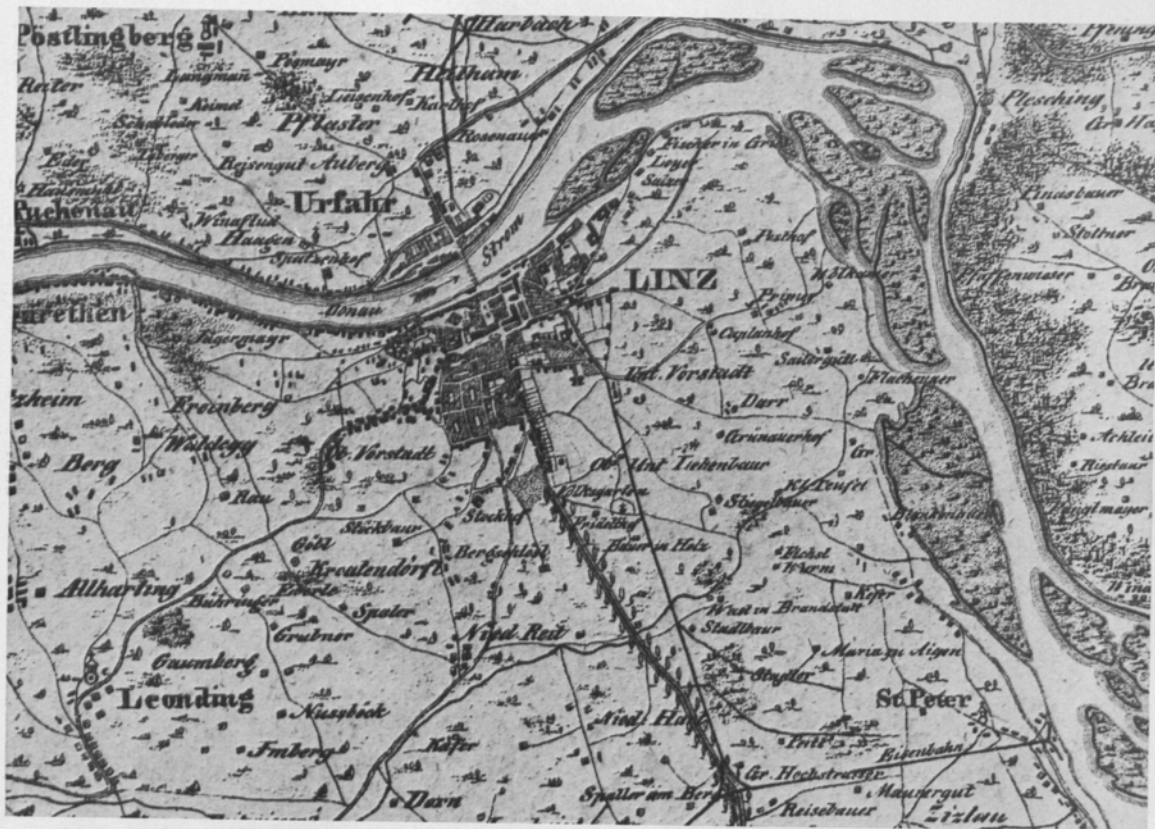


Abbildung 10: Josef SLADEK: Umgebungskarte von Linz (1837)

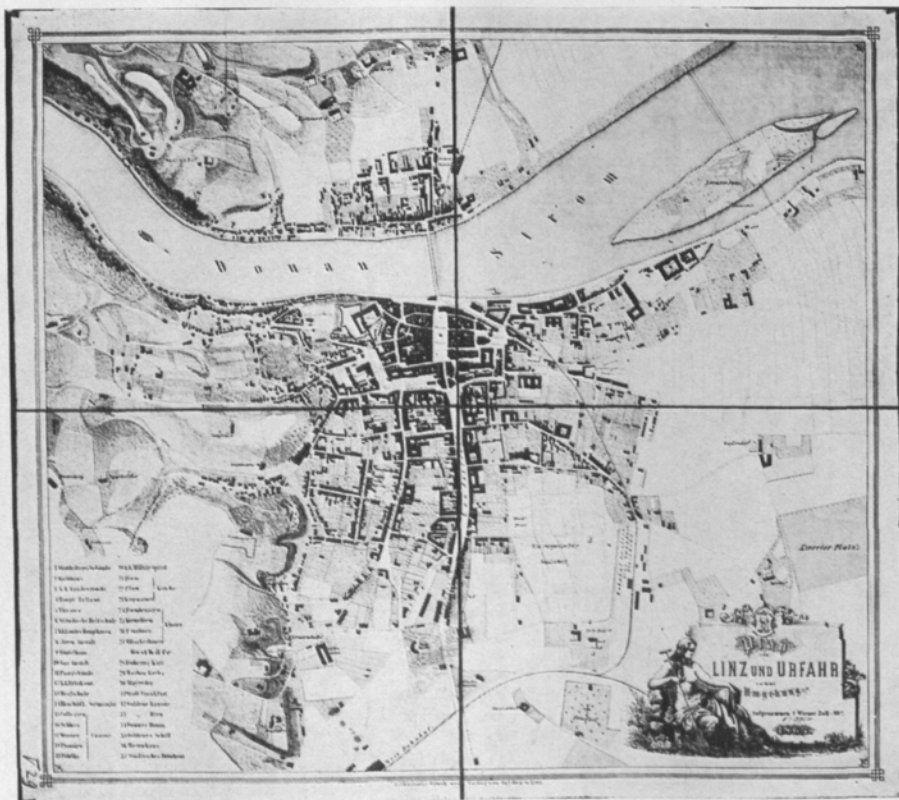


Abbildung 11: Plan von Linz und Urfahr sammt Umgebung (1863)



Abbildung 13: H. COMMENDA und J. G. ROTHGAUG:
Karte des Bezirkes Linz-Umgebung (um 1900)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz \(Linz\)](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Bernleithner Ernst

Artikel/Article: [Linz an der Donau im Kartenbild der Zeiten 381-400](#)